

# Die Geschichte des Kirchlichen Suchdienstes

Das einzigartige Zeitdokument über den Hilfsdienst für  
Vertriebene, Flüchtlinge und Spätaussiedler.



Die beim Kirchlichen Suchdienst vorhandenen Unterlagen über mehr als 20 Millionen Menschen, über die Strukturen in den ehemaligen deutschen Reichs- und Siedlungsgebieten, sind Schätze, auf die heute weder Staat noch Gesellschaft verzichten können.

Mit diesem Buch liegt nun auch ein Nachschlagewerk vor, das eine wertvolle Grundlage für wissenschaftliche Abhandlungen und Forschungen bietet und dessen Inhalt durch fundierte Daten, Fakten und Zahlen ausführlich erläutert wird.

Die Spezialisierung des Kirchlichen Suchdienstes auf die Vertriebenen und Flüchtlinge war ohne Zweifel einer der wichtigsten, wenn nicht sogar der wichtigste Beitrag einer nichtstaatlichen Organisation zur Eingliederung der Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg.



**Ferdinand Kösters**, Jahrgang 1937, war zunächst für die Bundesanstalt für Arbeit bei verschiedenen Arbeitsämtern und in Italien, Spanien und Portugal tätig. Seit 1969 war er Referent im Bundesministerium des Innern in Bonn u.a. in der Sport- und Kulturabteilung und im Haushaltsreferat. Anfang 1992 übernahm er bis zu seiner Pensionierung die Betreuung der Suchdienste.

Kösters, verheiratet und Vater zweier Söhne, verfaßte zahlreiche Aufsätze über die Kultur- und Sportpolitik. 1995 veröffentlichte er eine viel gelobte Biographie über den Tenor Peter Anders. Ende 2004 erschien sein Buch „Das Spiel, das aus der Steppe kam – Hundert Jahre Fußball in Bonn“. Er arbeitet publizistisch als freier Mitarbeiter für den General-Anzeiger Bonn und ist Vorsitzender des Vereins der Opernfreunde Bonn.

Sie erhalten das Buch beim Kirchlichen Suchdienst gegen eine Schutzgebühr von 10,-- €.